

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

HERBST 2015

STADTPARK

Journal

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark



**Wenn der Nebel dichter wird –
Wegweiser im Alltag mit Demenz**



**Rundflug mit Dr. Sailer –
Gewinner heben ab**



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenninger

Liebe Leserinnen und Leser,



Martin Hayer
Einrichtungsleiter

wir schlüpfen in die Strickjacke und gehen hinaus in die Natur. Ringsherum sehen, riechen und hören wir es deutlich: Der Herbst zieht ein. Die Bäume kleiden sich in warme Gelb- und Rottöne. Das Eichhörnchen trägt Nüsse und Früchte in seine Verstecke. Wer den Kopf in den Nacken legt, kann es nicht nur hören, sondern auch sehen: Die Zugvögel versammeln sich für ihre gemeinsame Reise gen Süden. Den Störchen, Kranichen und Staren wird es schon bald zu kalt bei uns sein.

Wir können die Herbstsonne ganz ohne Reisetstress genießen. An den ersten kühlen Abenden erfreuen wir uns an der wohligen Wärme in unseren Häusern. Dort finden Sie bestimmt ein gemütliches Plätzchen, um in der neuen Ausgabe des **Stadtpark Journals** zu versinken.

Gemeinsam mit Ihnen blicken wir zurück auf die Ereignisse der vergangenen Monate bei uns im Haus. Außerdem haben wir uns in dieser Ausgabe mit dem Thema Demenz beschäftigt. Wir fühlen uns in die Betroffenen ein und stellen Aktivitäten vor, die ihnen viel Freude bereiten. Sie sind herzlich zum Mitsingen und -lachen eingeladen!

Das Team des **Stadtpark Journals** wünscht Ihnen eine schöne Zeit!

i
v .

Herzliche Grüße,
Martin Hayer

ALLGEMEINE THEMEN

Wenn der Nebel dichter wird 04
Wegweiser im Alltag mit Demenz

AKTUELL

Validation, Erinnerungs- und Biografiearbeit 08
Vergangenheit als Türöffner

Was sind eigentlich Nesteldecken? 12
Hände auf Entdeckungstour

Pfarrer verlässt Schweningen 13
Feierlicher Abschiedsgottesdienst

Rundflug mit Dr. Sailer 13
Gewinner heben ab

ANZEIGEN

Anzeigen 14

IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 15



WENN DER NEBEL DICHTER WIRD

»Seltsam, im Nebel zu wandern!«
Mit diesen Worten beginnt Hermann Hesse sein Gedicht »Im Nebel« von 1905. Es handelt von Einsamkeit, Dunkelheit und dem Gefühl des Verlorenseins. Poetisch zeichnet Hesse eine Gefühlswelt, in der sich auch demenziell erkrankte Menschen häufig gefangen fühlen. Doch auch wenn sich der Nebel nicht dauerhaft vertreiben lässt, können Angehörige und Pflegepersonal mit symbolischen Wegweisern etwas Sicherheit geben.

♥ Der Begriff Demenz leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet so viel wie „weg vom Geist“ bzw. „ohne Geist“. Ein wesentliches Merkmal der Erkrankung ist der Verlust der kognitiven Fähigkeiten. Was mit Lücken im Kurzzeitgedächtnis beginnt, kann bis zum Ausfall des Langzeitgedächtnisses führen. Die Betroffenen verlieren so zunehmend jene Fertigkeiten, die sie sich im Laufe ihres Lebens angeeignet haben. Furcht scheint auf diesen Umstand die natürlichste Reaktion. Bis zu 1,5 Millionen Menschen sind in Deutschland laut Bundesministerium für Gesundheit an Demenz erkrankt. Hochrechnungen ergeben, dass sich diese Zahl bis 2050 verdoppeln wird. Die

Forschung kann bisher weder die Frage nach den Ursachen umfassend beantworten, noch kennt sie sichere Wege, um die Krankheit zu verhindern oder gar zu heilen. Das macht Demenz und den Umgang mit der Krankheit zu einem Thema von hohem gesellschaftlichen Interesse.

Die Seniorenzentren der AWO Baden haben sich schon lange auf die speziellen Bedürfnisse der Betroffenen eingestellt. Auch wenn sich die Angebote der einzelnen Einrichtungen unterscheiden, in ihrer Überzeugung sind sich alle Häuser einig: An erster Stelle steht der Anspruch, die Würde der Betroffenen

jederzeit zu wahren. Dazu gehört unbedingt, den erkrankten Menschen wertschätzend zu begegnen sowie das Erhalten und Fördern eines positiven Selbstwertgefühls. Das Einbeziehen des sozialen Umfelds mit all seinen Fragen, Ängsten und Herausforderungen ist dabei ein wesentlicher Teil der Arbeit.

Das Pflegepersonal der AWO Baden steht vor einer großen Aufgabe. Neben einer hohen fachlichen Kompetenz, muss es sowohl emotionale Stärke als auch ein hohes Maß an Empathie mitbringen. Die Ängste der Erkrankten äußern sich nicht selten auch in Wut, Beschimpfungen und aggressivem Verhalten.

In Fort- und Weiterbildungen werden die Pflegenden auf solche Situationen vorbereitet und erlernen den professionellen Umgang. Es ist wichtig, sich immer wieder in die Situation der Erkrankten hineinzusetzen: Logische Argumente werden von ihnen nicht verstanden, wieder vergessen oder ergeben keinen Sinn. Auf der Gefühlsebene jedoch lassen sich Sicherheit und Verständnis durchaus kommunizieren. Doch bei allen Herausforderungen können Betroffene, Angehörige und auch die Pflegenden viel Wärme, Tiefe und auch Humorvolles erleben. Schlüssel zu einem gelingenden Umgang mit den Erkrankten ist die eigene Präsenz und Authentizität. ♥

IM NEBEL

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den anderen,
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,
Als nicht mein Leben licht war;
Nun, da der Nebel fällt,
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,
Der nicht das Dunkel kennt,
Das unentrinnbar und leise
Von allen ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamkeit.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein.

Hermann Hesse, November 1905

WEGWEISER IM ALLTAG MIT DEMENZ

Auch wenn der Nebel sich nicht vertreiben lässt, können Angehörige und Pflegepersonen mit symbolischen Wegweisern Sicherheit im Gefühl für Raum und Zeit, für das Ich und das Wir, für das Vertraute und das Fremde schaffen.

ORIENTIERUNG IM RAUM

Wer schon einmal durch die Straßen einer fremden Stadt geirrt ist, kennt den Wunsch nach Orientierungshilfen. Im Seniorenzentrum können das Mitbringen vertrauter Einrichtungsgegenstände oder farblich gekennzeichnete Wohnbereiche das Zu-rechtfinden erleichtern beziehungsweise das Gefühl des Verlorenenseins mindern.

ZEITGEFÜHL

Rituale sind Handlungen, die nach immer gleichen Regeln ablaufen und den Tag strukturieren. Es beruhigt und erfreut demenziell Erkrankte, wenn sie Worte, Details und Berührungen wiedererkennen und wissen, was als nächstes geschehen wird. Im Alltag kann dies durch vertraute Abläufe zu festen Tageszeiten geleistet werden. Jahreszeitliche Dekoration und Feste wie Adventsfeiern oder Sommerpartys sind Fixpunkte, die eine Orientierung im Jahr erleichtern.

DAS ICH

Durch sinnliche Erlebnisse lassen sich demenziell erkrankte Menschen am besten erreichen. Die Palette an Möglichkeiten ist breit: Therapietiere haben einen guten Zugang zu Betroffenen und werden schnell zu Vertrauten. Die Wahrnehmung von bekannten Gerüchen, Geräuschen und Geschmäckern weckt Erinnerungen. Eine Umarmung oder das Unterhaken kann oftmals mehr Sicherheit vermitteln, als es gut gemeinte Worte tun.

DAS MITEINANDER

Für Menschen mit Demenz ist das Miteinander ebenso wichtig wie für Nicht-Erkrankte. Gemeinsame Aktivitäten wie Singkreise, das Spielen von Gesellschaftsspielen, Gespräche und das miteinander Lachen geben ihnen ein Gefühl des Dazugehörens und nehmen die Angst vor der Einsamkeit.

DAS VERTRAUTE

Lieder, Gedichte und Gebete, die einst mühevoll erlernt wurden, stellen für viele Menschen mit einer Demenzerkrankung heute einen wahren Schatz dar. Die klangvollen Texte haben sich scheinbar tief eingebrannt und sind noch lange vorhanden, wenn normale Sätze längst nicht mehr möglich sind.

Demenz verliert seine Stigmatisierung als Tabu-Thema nur langsam. Literatur und Film können diese Bewegung vorantreiben und regen Diskussionen an.

BÜCHER

⇒ In »**UNTER TRÄNEN GELACHT - MEIN VATER, DIE DEMENZ UND ICH**« erzählt die bekannte TV-Moderatorin Bettina Tietjen von der Demenzerkrankung ihres Vaters - vom ersten „Tüdeln“ bis zur totalen Orientierungslosigkeit. Trotz aller Herausforderungen, so Tietjen, sei die Demenz nicht nur zum Heulen, sondern sie kann zudem Denkanstoß und Kraftquell sein. Kein Sachbuch einer Expertin, sondern die liebevolle Sicht einer betroffenen Tochter. PIPER, 304 SEITEN, 19,99 EURO

⇒ »**DER ALTE KÖNIG IN SEINEM EXIL**« ist ein berührendes Buch geschrieben von Arno Geiger. Es erzählt die Geschichte seines Vaters. Dieser verliert durch seine Alzheimerkrankheit seine Erinnerung und die Orientierung in der Gegenwart. Trotzdem beeindruckt der alte Mann mit Vitalität, Witz und Klugheit. Arno Geiger begleitet seinen Vater in dieser Zeit, freundet sich

noch einmal mit ihm an. Diese Geschichte ist lebendig, manchmal etwas komisch, und sie zeigt ein Leben, das es immer noch wert ist, es aus vollem Herzen zu leben.

HANSER, 192 SEITEN, 9,90 EURO

⇒ Rücksichtsvoll, warmherzig und verständlich beschreiben Udo Baer und Gabi Schotte-Lange in »**DAS HERZ WIRD NICHT DEMENT: RAT FÜR PFLEGENDE UND ANGEHÖRIGE**« die Innenwelten von Demenzkranken. Demenz beeinflusst Gefühle, die Art, wie Menschen sich und ihre Welt wahrnehmen. Dieses Buch zeigt Wege auf, mit diesen Menschen in Kontakt zu bleiben. Wege, welche die Würde der Erkrankten wahren und Möglichkeiten, weiterhin schöne Momente zu erleben. Ein Abschlusskapitel geht auf die Pflegenden ein.

BELTZ, 125 SEITEN, 12,95 EURO

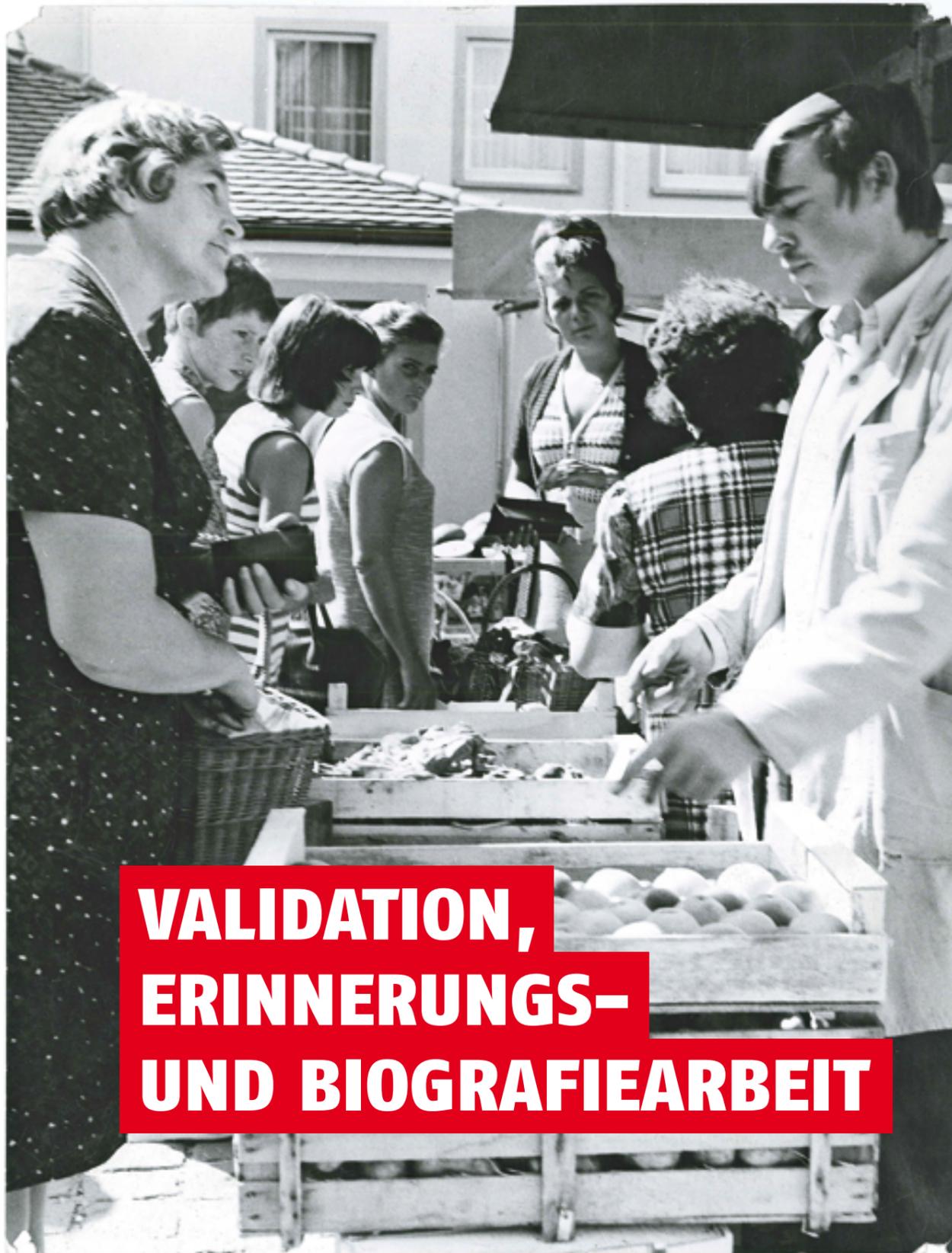
FILME

⇒ »**HONIG IM KOPF**« erzählt die Geschichte einer ganz besonderen Liebe: der Liebe zwischen Tilda und ihrem an Alzheimer erkrankten Großvater Amandus. Der Lebemann war bisher das humorvolle, geschätzte Familienoberhaupt - jetzt entwickelt er sich plötzlich zurück zu seinen kindlichen Ursprüngen. Nur die elfjährige Enkelin Tilda scheint mit ihm umgehen zu können. Regisseur Til Schweiger wurde für »Honig im Kopf« mit dem Deutschen Filmpreis für den »besucherstärksten Film des Jahres 2015« ausgezeichnet.

DVD 14,99 EURO

⇒ Der Film »**DIE AUSLÖSCHUNG**« erzählt die Liebesgeschichte des berühmten Wiener Kunsthistorikers Ernst Leiden und der Restauratorin Judith. Es scheint alles perfekt, bis die Vergesslichkeit den Intellektuellen verzweifeln lässt. Die Diagnose: Alzheimer. Was passiert mit der Liebe, wenn ein Partner geistig erlischt? Der Film zeichnet eine Geschichte von Verfall und dem Fortbestand der Liebe und wurde mit dem Österreichischen Filmpreis in der Kategorie »Bester Film« ausgezeichnet.

DVD 7,88 EURO



VALIDATION, ERINNERUNGS- UND BIOGRAFIEARBEIT

Die Erinnerung an das Leben und Schaffen in vergangenen Tagen wirkt sich oftmals positiv auf die Stimmung und das Selbstbild aus.



Die Altenpflege und Betreuungsarbeit hält viele Ansätze für den professionellen Umgang mit Demenz bereit. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit ist eine besonders wirkungsvolle Methode.

♥ Hinter den Fachbegriffen Validation, Erinnerungs- und Biografiearbeit stecken recht einfache und dennoch wirkungsvolle Methoden, um mit Menschen, die eine Demenzerkrankung haben, umzugehen.

Validieren bedeutet, die Realität des anderen für gültig zu erklären. Ziel der Validation ist es, dem Gegenüber mit einer echten und tiefen Wertschätzung zu begegnen, den demenzkranken Menschen mit seinen Gefühlen und Gemütszuständen ernst zu nehmen, auch wenn die erlebte Welt nicht der eigenen, vermeintlich richtigen und realen Wahrnehmung des gesunden Menschen entspricht.



Das Betrachten alter Fotos weckt Erinnerungen und kann der Beginn eines tollen Gesprächs sein.

MUSIK ALS SCHLÜSSEL FÜR HERZ UND SEELE

Musik ist einer der wirkungsvollsten Wege, um gerade Menschen mit fortgeschrittener Demenz zu erreichen. Volkslieder, alte Schlager und bekannte Kinder- oder auch Kirchenlieder bleiben sehr lange im Gedächtnis, und es wird oft spontan mitgesummt, mitgesungen oder sich im Takt der Musik bewegt. Das Vorlesen von Märchen, bekannten Sagen oder Geschichten wie Wilhelm Buschs Streiche mit »Max und Moritz« kommt bei dementen und nicht betroffenen Zuhörern gleichermaßen an. So können z. B. auch Kinder bei gemeinsamen Begegnungen gut einbezogen werden und finden über die gemeinsam erlebten Lieder und Geschichten leicht Zugang zu den alten Menschen. ♥

Auch wenn das Kurzzeitgedächtnis nachlässt, können alte Reime und Lieder oft noch abgerufen werden.

ERINNERUNGEN AN DIE VERGANGENHEIT WECKEN

Je weniger das Kurzzeitgedächtnis funktioniert, desto mehr lebt ein demenzkranker Mensch in seiner Vergangenheit, oft auch in seinem frühen Erleben als Kind oder junger Erwachsener. Einen Menschen im Gespräch in die Vergangenheit zu begleiten, kann durchaus wohltuende Momente hervorbringen. Das Betrachten von alten Fotoalben gibt Gesprächsstoff über schöne Erinnerungen und Erlebnisse. Das Wissen über frühere Gewohnheiten und Interessen erleichtert es, gemeinsame Themen zu finden, z.B. über den Garten, Reisen, Tiere oder die Musik. An solche Dinge können sich Betroffene oft noch gut erinnern, während Ereignisse der letzten Zeit nicht mehr im Gedächtnis behalten werden können.

Gleichzeitig gilt es jedoch auch, die persönliche Biografie eines Menschen zu kennen und zu beachten. So prägen persönliche Schicksalsschläge, Traumata und Verluste die Kriegsgeneration in besonderer Weise. Vieles kann sich, gerade aufgrund einer Demenz, emotional belastend, bis in die Gegenwart eines alten Menschen, auswirken. Das gilt besonders für Erlebnisse, die in der Vergangenheit nicht ausreichend bearbeitet wurden. Historisches und biografisches Wissen, Fachkompetenz und ein sensibler Umgang sind hier somit besonders wichtig.



WAS SIND EIGENTLICH NESTELDECKEN?

*Eine Reise für die Sinne:
Mit einer Nesteldecke
haben die Hände viel
zu entdecken.*

♥ Eine Nesteldecke ist eine genähte Fühl-Decke, die auf den Schoß gelegt werden kann. Jede Nesteldecke wird aus verschiedenen Stoff-Quadraten genäht, wie z. B. Baumwolle, Nicki, Frottee,

Flanell, Cord, Fell oder Leder. Darauf befinden sich unterschiedliche aufgenähte Elemente, z. B. Knöpfe, Reißverschlüsse, Bänder und Kordeln, Gürtelschlaufen oder Taschen oder auch eingenähte Gegenstände wie Knisterfolie oder kleine Kunststoffteile.

Für demenziell erkrankte Menschen, die oft an ihrer Kleidung, an Tischdecken oder den eigenen Haaren herumzupfen und reiben – in der Fachsprache »nesteln« genannt – bieten Nesteldecken einen sensorischen und optischen Anreiz, dieses »Herumnesteln« auf die Decke zu übertragen. Die ver-

schiedenen Elemente beruhigen und beschäftigen die Hände und den Betroffenen, gleichzeitig werden die Aktivität und die Motorik gefördert. Durch die Gestaltung und die bunten Stoffe und Elemente können auch Erinnerungen geweckt werden, die Wahrnehmung kann gezielt aktiviert und gefördert werden.

Neben all diesen medizinischen und therapeutischen Wirkungen freuen sich die meisten Demenz-Patienten auch einfach sehr darüber, eine kleine bunte, liebevoll genähte Decke zu befühlen und zu besitzen. ♥



RUNDFLUG MIT DR. SAILER



PFARRER VERLÄSST SCHWENNINGEN

♥ Der evangelische Pfarrer Andreas Borchardt verlässt Schweningen nach 19 Jahren. Er hat die kirchliche Zusammenarbeit mit dem AWO Seniorenzentrum maßgeblich geprägt und auch das ökumenische Miteinander gefördert. Der beliebte Geistliche hat neben den unzähligen Gottesdiensten und den jährlichen Gedenkfeiern viele Bewohner besucht und sie auch während der letzten Lebensphase, bis hin zur Bestattung, begleitet.

In einem feierlichen Abschiedsgottesdienst, bei dem auch Kinder des evangelischen Ludwig-Richter-Kindergartens mitwirkten, sagte er Bewohnern und Personal Adieu. Einrichtungsleiter Martin Hayer dankte dem Seelsorger für die herzliche Verbundenheit und den engagierten Einsatz in der Seniorenarbeit. ♥

♥ Voller Vorfreude, aber auch nervös, trafen die Gewinner der Sommerfesttombola auf dem Flugplatz in Donaueschingen ein. Dr. Eckart Sailer, Pharmazierat und Inhaber unserer Partnerapotheke, hatte dem AWO Seniorenzentrum großzügiger Weise einen Rundflug für drei Personen als Hauptpreis gespendet.

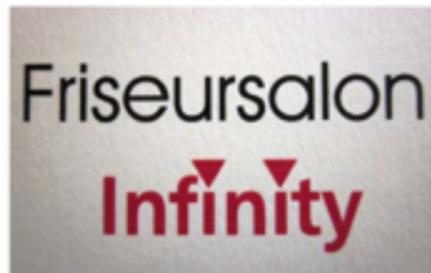
Der begeisterte Freizeitpilot machte die Maschine, eine Cirrus SR22 Turbo, startklar, bevor es in die Luft über die Heimatregionen der Teilnehmer ging.

Glücklich wieder gelandet, waren sich alle einig, dass der Flug ein einmaliges und beeindruckendes Erlebnis war. ♥

Einmal die Welt von oben sehen: Die glücklichen Gewinner genossen den Flug im Leichtflugzeug.



2 X IN VILLINGEN-SCHWENNINGEN



Natalie Ochs (Friseurmeisterin)

IN VILLINGEN:
Obere Waldstraße 2a

IN SCHWENNINGEN
Reutlinger Straße 10 im



- 0173 /340 4334 -

DIE SAUBERE LÖSUNG **LW Weis & Sohn GmbH**



- Schwimmbadreinigung
 - Maschinenreinigung
 - Hausmeisterservice
 - Unterhaltsreinigung
 - Sonderreinigung
 - Fassadenreinigung
 - Teppichreinigung
 - Grundreinigung
 - Baureinigung
 - Glasreinigung
 - Pflege von Außen- und Gartenanlagen
- Spezialarbeiten:**
- Brand- und Wasserschadensreinigung
 - Teppichreinigung im Host-Verfahren
 - Marmorkristallisation
 - Computereinigung
 - Reinigung mit entmineralisiertem Wasser
 - Reinigung und Pflege von Parkettböden
 - Reinigung von Photovoltaikanlagen

MEISTERHAFTIGES GEBÄUDEREINIGUNG **ADRESSTREIFEN**
Gebäudereinigung Gebäudemanagement
78078 Niederseschach • Wilhelm-Jäger-Str. 20/1 • Tel. 07728/92793 • Fax 927940
www.will-weis.de • E-Mail: info@will-weis.de

AWO Seniorencentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen

Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Sprechzeiten:
Montag-Freitag 8:00 – 16:00 Uhr
Donnerstags bis 19:00 Uhr



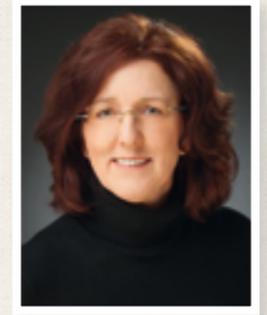
Martin Hayer
Einrichtungsleiter
Tel. 07720 8306-503
martin.hayer@awo-baden.de



Ines Blanco
Pflegedienstleitung
Tel. 07720 8306-506
ines.blanco@awo-baden.de



Anke Meßner-Bippus
Leitung Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
anke.messner@awo-baden.de



Ulrike Pöhnlein
Hauswirtschaftsleitung
Tel. 07720 8306-513
ulrike.poehnlein@awo-baden.de



Birgit Jakob
Information, Verwaltung
Tel. 07720 8306-501
birgit.jakob@awo-baden.de



Fabienne Mayer
Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
fabienne.mayer@awo-baden.de

Täglich frische Kuchen- und Tortencreations aus Ihrer Meisterkonditorei



Rietenstraße 61 VS-Schwenningen
07720/35561 info@salinen-cafe.de



Wir helfen Ihnen dabei!
Unser Blister Abo – So behalten Sie den Überblick:

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70
Exklusiv in Sailers Apotheken
Rottweil: **Römer-Apotheke**
Königs-Apotheke
Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

Reha-Technik • Orthopädietechnik • Sanitätshaus

PfaNie
Orthopädietechnik
Reha-Technik
Alles Gute für Ihre Gesundheit

- Gehhilfen aller Art
- Kompressionsstrümpfe/-hosen
- Pflegebetten, Badhilfen und alles für die häusliche Pflege
- Orthopädietechnik
- Wellness- und Gesundheitsprodukte
- Einlagen, Bandagen
- Leibbinden & Stützmitter

Daniela Niehage & Werner Niehage GbR
Alleenstraße 7 // 78054 VS – Schwenningen
www.pfanie-reha.de / info@pfanie-reha.de
Tel.: 07720 – 95 43 01
Fax: 07720 – 95 43 25

Lassen Sie sich in freundlicher Atmosphäre beraten!

gepflegt
CARE + BEWOHNERWÄSCHE

Die Bearbeitung von Bewohnertextilien ist seit Jahren einer unserer Leistungsbereiche. Auf umwelt- und hautfreundliche Wasch- und Reinigungsverfahren legen wir dabei besonderen Wert!

Vollkommen versorgt – mit Wäsche zum Wohlfühlen.

GEGER TEXTIL

GEGER TEXTIL GMBH
MARTINSWEG 24
D-73773 BAD SÄCKINGEN

TELEFON: +49 (0)7146 53900 0
TELEFAX: +49 (0)7146 53900 13
INFO@GEGERTEXTIL.DE
WWW.GEGERTEXTIL.DE

IMPRESSUM
Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen / Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorencentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER
AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION
Martin Hayer und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION
AWO Seniorencentrum Am Stadtpark und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION
Katharina Schneider, Annkathrin Münster

COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

LEKTORAT
Maren Menge

DAS AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 112 stationäre Plätze; davon sind 96 Einzel- und 8 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ In enger Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Großzügiger Sinnesgarten

TELEFON
07720 8306-0

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlingerstr. 10 · 78054 VS-Schwenningen · Tel. 07720 8306-0 · Fax. 07720 8306-700
E-Mail: SZ-Schwenningen@awo-baden.de · www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen